

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 19.01.2012
Sitzung Nummer:	24 ( KVPA/24/2012)
Sitzungsdauer:	15:35 - 17:31 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Jörg Hellmuth  
Vorsitzender

---

Gabriela Grimm  
Protokollführerin

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Jörg Hellmuth

#### Mitglieder

Herr Wolfgang Kühnel

Herr Günter Rettig

Herr Eduard Stapel

Herr Eike Trumpf

Herr Bernd Witt

ab 15.43 Uhr

in Vertretung für Herrn Borstell

#### von der Verwaltung

Herr Carsten Wulfänger

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Ralf Berlin

Herr Gerhard Borstell

#### beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

#### von der Verwaltung

Frau Annemarie Theil

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Mitglieder des KVPA und der Tagesordnung
- 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 23. Sitzung des KVPA vom 06.10.2011
- 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der 23. Sitzung des KVPA vom 06.10.2011
- 5 Beschluss des Kreistages über die Jahresrechnung 2010 des Landkreises Stendal sowie die Entlastungserteilung für den Landrat  
Vorlage: 290/2011

- 6 Satzung über die Mitfinanzierung der Kosten für die Beförderung von Personen mit Zeitfahr-  
ausweisen des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr auf dem  
Territorium des Landkreises Stendal  
Vorlage: 296/2011
  - 7 Absichtserklärung der Landkreise und Gemeinden in der Altmark zur zukunftsfesten  
Breitbandversorgung  
Vorlage: 300/2011
  - 8 Beteiligungsbericht 2011 - Fortschreibung für das Wirtschaftsjahr 2010  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 298/2011
  - 9 II. Berichterstattung zur Budgetentwicklung (Stand: 15.09.2011)  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 288/2011
  - 10 Anfragen und Hinweise
- 

## **Protokoll**

### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Landrat, Herr Hellmuth, eröffnet um 15.35 Uhr die 24. Sitzung des Kreis-, Vergabe und Personalausschusses und begrüßt die Anwesenden.

### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Mitglieder des KVPA und der Tagesordnung**

Der Landrat stellt fest:

- die Ladung zur Sitzung des KVPA erfolgte frist- und ordnungsgemäß am 5. Januar 2012,
- der KVPA ist beschlussfähig; es sind 6 Mitglieder des KVPA anwesend (siehe Seite 1 Anwesenheitsliste)
- die Tagesordnung.

### **zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 23. Sitzung des KVPA vom 06.10.2011**

Der Landrat bemerkt, dass keine Einwende zur Niederschrift vorliegen.

Es bestehen auch jetzt keine Wortmeldungen.

Der Landrat stellt sodann den öffentlichen Teil der Niederschrift der 23. Sitzung des KVPA vom 06.10.2011 fest.

**zu TOP 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der 23. Sitzung des KVPA vom 06.10.2011**

Der Landrat gibt die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der 23. Sitzung des Kreis-, Vergabe- und Personalausschusses vom 06.10.2011 (DS-Nr. 284/2011 und 281/2011) bekannt.

**zu TOP 5 Beschluss des Kreistages über die Jahresrechnung 2010 des Landkreises Stendal sowie die Entlastungserteilung für den Landrat  
Vorlage: 290/2011**

Der Landrat bemerkt, dass der Jahresabschluss 2010 vorliegt. Die Problematik wurde im Rechnungsprüfungsausschuss beraten. Die Stellungnahme des Landrates liegt Ihnen vor.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

*Weiterleitung an Kreistag*

**zu TOP 6 Satzung über die Mitfinanzierung der Kosten für die Beförderung von Personen mit Zeitfahrausweisen des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr auf dem Territorium des Landkreises Stendal  
Vorlage: 296/2011**

Der Landrat erklärt, dass die Finanzmittel gemäß § 45 a Personenbeförderungsgesetz vom Land Sachsen-Anhalt direkt an die Verkehrsunternehmen gezahlt wurden. Nunmehr sind jedoch die Landkreise für die Ausreichung der Mittel zuständig. Der Landkreis erhält jährlich Finanzmittel, die von diesem an das in den ÖPNV integrierte zuständige Verkehrsunternehmen ausgereicht werden. Die zu beschließende Satzung regelt die Antragstellungs- und Auszahlungsmodalitäten.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 7 Absichtserklärung der Landkreise und Gemeinden in der Altmark zur zukunftsfesten Breitbandversorgung  
Vorlage: 300/2011**

Der Landrat weist auf die Absichtserklärung hin und verweist auf die bereits erfolgte Vorstellung in der Sitzung des FHLA am 15.12.2011. Heute möchten wir das Anliegen nochmals darstellen. Im Altmarkkreis Salzwedel werden adäquate Vorbereitungen getroffen. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie, um zu erreichen, dass die Altmark flächendeckend mit einer zukunftsfähigen Variante ausgestattet wird.

Herr Wulfänger erläutert, dass das Thema vom Kreistag bereits seit 2008 begleitet wird. Es wurden Studien erarbeitet mit dem Ergebnis, dass ein kommunaler Zweckverband ein gangbarer Weg wäre. Im Moment werden in vielen Gemeinden verbesserte Internetanschlüsse über Funk oder Kupferkabel installiert. Die zukunftsweisende Lösung liegt jedoch nur im Glasfaserkabel. Wir müssen uns selber bemühen. Von Außen wird uns niemand helfen. Wir haben versucht, einen Weg aufzuzeigen, wie wir in den kommenden Jahren mit dem Thema umgehen wollen. Die gesamte Altmark muss hierbei zusammenarbeiten. Wichtig ist, dass es der politische Wille ist,

diesen Weg zu gehen, weil dieser Weg steinig ist. Steinig in so fern, als das es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe handelt.

Er bittet nunmehr Herrn Stoll um die erklärenden Ausführungen.

Herr Stoll stellt an Hand einer Präsentation die Aufgabe dar. Die Erläuterungen können der Anlage zum Protokoll entnommen werden.

Herr Kühnel bemerkt, dass Mitte der neunziger Jahre auch Glasfaser gelegt wurde. Ist das nicht das Gleiche?

Herr Stoll erklärt, dass dies damals ein eigenes Produkt der Telekom war. Das Problem dabei ist, dass die Telekom zum damaligen Zeitpunkt hoffte, dass sich das von ihnen entwickelte Produkt weltweit durchsetzt. Diese Hoffnung wurde nicht erfüllt. Es war eine andere Form der Glasfaser. Die Telekom hat es nicht weiter vorangetrieben. Man kann diese Kabel nicht nutzen, weil darüber die Daten nicht umgewandelt werden können.

Die Strategie der Telekom bewegt sich dahingehend, den Ausbau anderen zu überlassen, aber dann diese Netze zu nutzen (Pacht).

Ein weiterer Grund, warum wir darüber nachdenken es selbst zu machen, ist ein Rating. In diesem Rating wurden über 413 Kommunen begutachtet. Wir sind an Stelle 402 und der Altmarkkreis Salzwedel an Stelle 407 gelandet. Das bedeutet – Firmen schauen in den Index und gucken, wie rentabel es ist, wenn ich mein Geld in dieser Region in den Aufbau mit Glasfaser stecke. Also können wir davon ausgehen, dass bei uns dafür keine finanziellen Mittel investiert werden.

Herr Stapel bemerkt, dass von 60 % Anschlussgrad die Rede war, die notwendig sind, um wirtschaftlich zu arbeiten. Nun geht das über einen längeren Zeitraum, und die Zahl sinkt. Gelten 60 % dann auch für 10 % weniger Bevölkerung?

Herr Stoll bemerkt, dass der demografische Wandel bereits berücksichtigt wurde.

Herr Wulfänger stellt fest, dass keine öffentlichen Zuschüsse Verwendung finden sollen. Dem Landkreis ist klar, dass die Gemeinden keine Zuschüsse geben können. Wir sind mit Bürgermeistern bereits dorthin gefahren, wo ähnliche Konstrukte installiert wurden. Dort wurden Anschlussgrade von weit über 90 % erreicht. Deshalb gehen wir davon aus, dass ein weit größerer Bedarf als 60 % besteht. Allerdings dürfen wir nicht unter diese 60 % kommen, denn dann müssten wir zuschießen, und das können wir uns nicht erlauben. Dann muss man den Einwohnern klar sagen, dass es dann nicht geht.

Herr Rettig verweist darauf, dass einzelne Einheits- oder Verbandsgemeinden versucht haben, die Situation über Funk zu verbessern. Dazu hat es Ausschreibungen gegeben. Von 26 möglichen Bewerbern haben sich ein bis drei gemeldet. Bei mir in der Ortschaft sind ganze 11 Einwohner gekommen, die Interesse gezeigt haben. Die 60 % sind eine sehr große Hürde.

Herr Kühnel regt an, dass der Landkreis Überlegungen anstellen sollte, für den Ausbau einen einmaligen Zuschuss zur Verfügung zu stellen, um die Investition voran zu treiben. Hier sollte das Solidarprinzip gelten. Breitband ist heute genauso wichtig wie der ÖPNV.

Herr Witt spricht sich auch für die Forcierung des Breitbandausbaus aus. Ihn hat insbesondere die Fahrt nach Schleswig-Holstein inspiriert. Dort hat man in gleichen Strukturen diese Aufgabe bewältigt. Man hatte die gleichen Bedenken, wie wir sie hier alle haben. Aber der Anschlussgrad ist nun bei über 90 %.

Auf Nachfrage erklärt Herr Wulfänger, dass der Zweckverband so aufgebaut werden soll, ohne Fördermittel auszukommen. Sollte die EU den Ausbau fördern, werden wir uns natürlich um Förderung bewerben.

Herr Stapel bemerkt, dass bisher keine großen Bedenken geäußert wurden. Er fragt sich jedoch, ob es vielleicht für die Haushalte zu teuer werden könnte?

Herr Stoll erklärt, dass die Kosten sicher nicht niedrig sind. Aber es können damit drei Medien erreicht werden (Telefon, Internet, Fernsehen), und noch dazu qualitativ hochwertig. Das alles für maximal 50 Euro im Prämiumpaket bekommt man derzeit nicht bei der Telekom geboten. Man kann es natürlich auch einzeln buchen.

Es wird außerdem innerhalb der Ausbauphase keine Anschlussgebühren geben. Das heißt, der Zweckverband legt den Anschluss bis in das Haus, wenn sich der Kunde bereit erklärt, diesen Anschluss auch zu nutzen. Entschließt er sich im Nachhinein dazu, so einen Anschluss haben zu wollen, muss er natürlich die tatsächlichen Kosten für diesen Hausanschluss tragen.

Von den Gemeinden haben wir bisher noch keine negativen Meldungen. Er ist aber weiterhin in den Gemeinden unterwegs und erläutert die Vorstellungen vor Ort bei den Räten. Spätestens Anfang Februar werden 100 % der Kommunen darüber beschlossen haben, ob sie sich für diese Variante aussprechen.

Es bestehen keine weiteren Anfragen.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 8 Beteiligungsbericht 2011 - Fortschreibung für das Wirtschaftsjahr 2010  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 298/2011**

Der Landrat verweist darauf, dass der Bericht bereits zweimal im FHLA thematisiert wurde.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

*zur Kenntnis genommen*

**zu TOP 9 II. Berichterstattung zur Budgetentwicklung (Stand: 15.09.2011)  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 288/2011**

Der Landrat erklärt, dass die Berichterstattung ebenfalls sehr intensiv im FHLA besprochen worden ist. Dieser Bericht war eine Grundlage für die Haushaltsplanerstellung 2012.

Herr Rettig weist darauf hin, dass beim Budget 13 statt Minderbedarf Mehrbedarf steht. Dies sollte man berichtigen.

Es bestehen keine weiteren Anfragen.

*zur Kenntnis genommen*

**zu TOP 10 Anfragen und Hinweise**

Es bestehen keine Anfragen und Hinweise im öffentlichen Teil der Sitzung.